



NEWSLETTER - Klimaschutz



Klimaschutz in Stuttgart

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat 1997 das Klimaschutzkonzept KLIKS beschlossen. Darin sind alle Anstrengungen zum Schutz des Klimas und damit zur Erhaltung der Lebensgrundlage in Stuttgart zusammengefasst, dabei spielt die Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgase eine entscheidende Rolle. Die Städte müssen durch eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik wesentlich zur Minderung der Klimaveränderung beitragen.

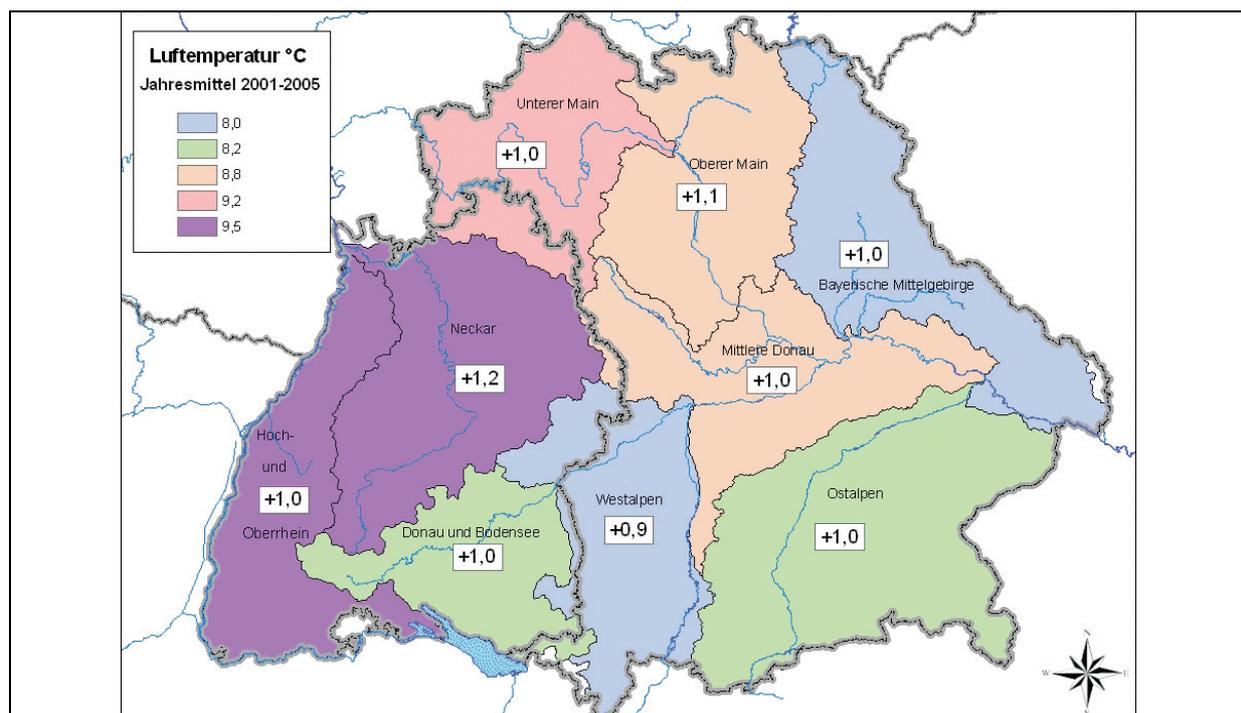
Im NEWSLETTER Klimaschutz werden in loser Folge neue Informationen und wichtige Maßnahmen zum Klimaschutz in Stuttgart vorgestellt.

Kontakt: Landeshauptstadt Stuttgart,
Amt für Umweltschutz, Abteilung Stadtklimatologie, Dr. Ulrich Reuter,
Tel. (0711) 216-6858,
Fax: (0711) 216-3940,
Email: u360002@stuttgart.de

Klimawandel im Land beschleunigt sich

Das Wetter verändert sich in Baden-Württemberg stärker als bisher angenommen: Es wird immer wärmer und regnet heftiger. Das geht aus einer neu-

en Studie hervor, die Umweltministerin Tanja Gönner (CDU) in Stuttgart vorgelegt hat.



Mittlere Lufttemperatur im Zeitraum 2001-2005/ Abweichung vom Mittelwert 1961-1990

Quelle: AK KLIWA (Monitoringbericht 2008)

Lag die Temperaturzunahme im Zeitraum 1931 – 2000 durchschnittlich bei 0,8 Grad Celsius, so ist sie im erweiterten Zeitraum 1931 – 2005 bereits durchschnittlich 1,0 Grad Celsius angestiegen. Wir haben damit in nur fünf Jahren einen weiteren Anstieg um 25 Prozent.

In den vergangenen beiden Jahren hat sich der Trend zunehmender Erwärmung weiter fortgesetzt, so Gönner. So lag in 2006 die Temperatur um rund 1,3 Grad über dem langjährigen Durchschnitt. Auch 2007 war es überall im Land deutlich zu warm: 0,3 Grad in Freiburg und bis zu 1,7 Grad in Stuttgart. Der diesjährige Mai sei in Baden-Württemberg sogar um 3,1 Grad wärmer gewesen als im langjährigen Durchschnitt.

Veränderungen auch bei Niederschlägen

Auch bei den Niederschlägen gibt es deutliche Veränderungen, allerdings nicht mit dem Trend zu einer zunehmenden Verstärkung wie beim Temperaturanstieg. Seit 1931 ist die mittlere Niederschlagsmenge im Winterhalbjahr um bis zu 30 Prozent gestiegen, während in den Sommermonaten der Regen leicht zurückging.

Westliche Landesteile stärker betroffen

Dabei gelten allerdings starke regionale Unterschiede. So regnet es vor allem in den westlichen Landesteilen in den Wintermonaten mehr, die Hochwassergefahren steigen. Starkregen wie kürzlich im Zollernalbkreis haben demnach in den vergangenen 75 Jahren je nach Region um fünf bis 40 Prozent zugenommen, heißt es in der Studie weiter.

Der so genannte Klimamonitoringbericht ist Teil eines Gemeinschaftsprojekts „Klimaveränderung und Konsequenzen für die Wasserwirtschaft (KLIWA)“ der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz sowie des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Mehr unter www.kliwa.de (Monitoringbericht 2008).

Stadt verbessert die energetischen Standards

Die Stadt verschärft die energetischen Anforderungen für städtische Neubauvorhaben. So ist künftig für öffentliche Gebäude eine Unterschreitung der Energieeinsparverordnung von 40 Prozent vorgeschrieben - bislang waren es 20 Prozent. Bei Wohnhäusern wird der neue Verbrauchsrichtwert KfW 60 festgesetzt. Demnach muss die Verwaltung künftig auch beim Verkauf städtischer Grundstücke sowie beim Abschluss städtebaulicher Verträge die neuen Richtlinien anwenden. Bei Gebäuden mit einem Heizvolumen von unter 2000 Kubikmetern können die Anforderungen unterschritten werden.

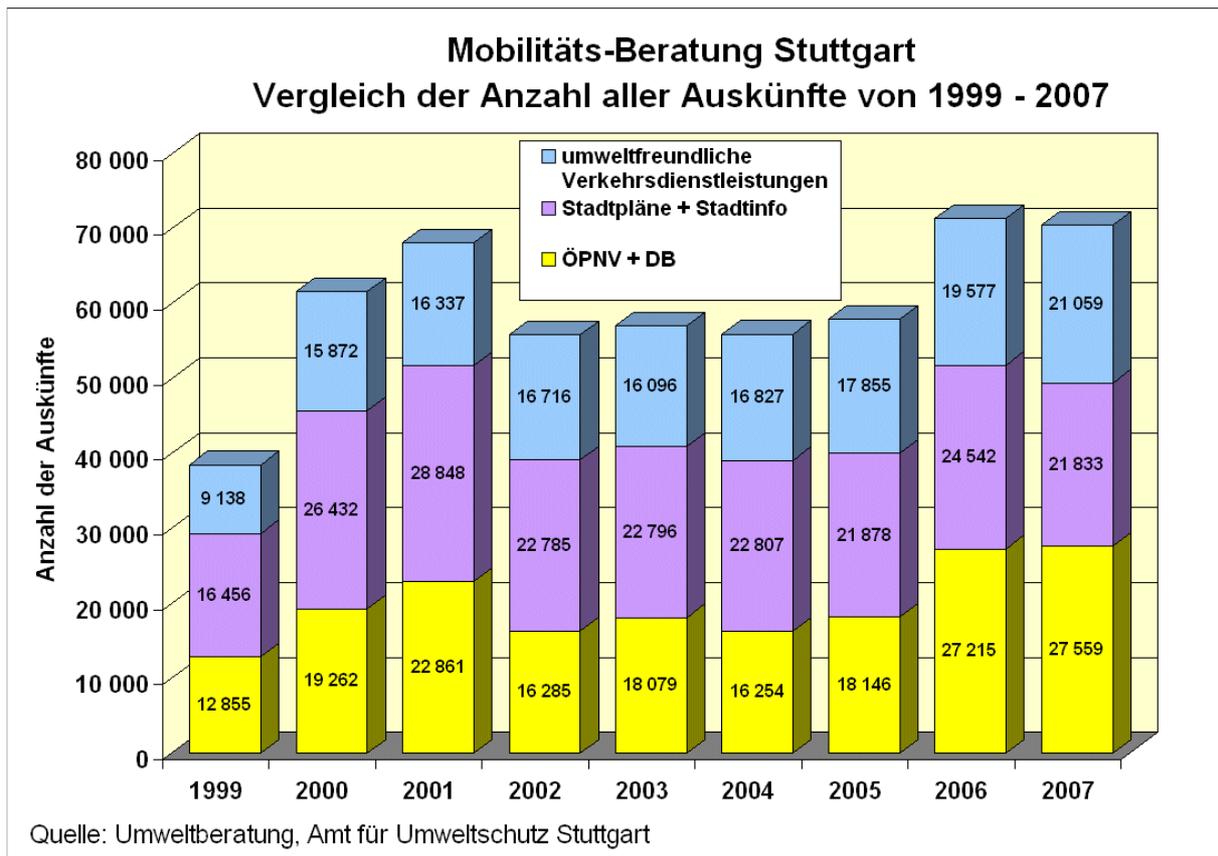
Darüber hinaus wird die Verwaltung die Auswertung der Kriterien der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e. V. zur Zertifizierung nachhaltiger errichteter Gebäude prüfen.

Die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e. V., die maßgeblich von Professoren der Universität Stuttgart getragen ist, bereitet ein System zur Zertifizierung nachhaltiger Gebäude vor. Ein wesentliches Merkmal wird die Energieeffizienz von Gebäuden sein. Es wird deshalb zu prüfen sein, ob die städtische Regelung durch die Zertifizierung ergänzt oder ersetzt werden kann. Der Vorteil der Zertifizierung liegt unter anderem darin, dass die Qualität der Gebäude öffentlich ausgewiesen sein wird und dadurch die Vorbildfunktion unterstützt wird (s. auch GRDRs 86/2008).

Herzlichen Glückwunsch!

Die Mobilitätsberatung des Amtes für Umweltschutz hat gerade 10jähriges Jubiläum gefeiert. Sie bietet im i-Punkt persönliche und kostenlose Infos um Reisen und Verkehr.





Die Mobilitätsberatung ist täglich im m-Punkt im i-Punkt, Königstraße 1a, telefonisch unter 216-9000 und per Email: mobil@stuttgart.de erreichbar. Infos auch unter www.stuttgart.de/mobil.

Energiespar-Ratgeber

Die CO2online gemeinnützige GmbH hat einen neuen Förderratgeber für Modernisierungsvorhaben und Neubauten zur Verfügung gestellt.

Er ist zu finden unter www.klima-suchtschutz.de/energiespar-ratgeber.html. Das Angebot wird ergänzt um einen Ratgeber zum Energieausweis, der Mietern und Eigentümern aufzeigt, welche Fristen und Anforderungen bei der Energieausweispflicht zu berücksichtigen sind.



Klima sucht Schutz

Eine Kampagne gefördert vom Bundesumweltministerium